

## Kurzmeldungen

**ZB-Bahnhöfe werden rauchfrei**

(PD) Der Verband öffentlicher Verkehr (VÖV) hat Ende 2018 die schweizerweit Einführung von rauchfreien Bahnhöfen beschlossen. Die Zentralbahn folgt diesem Beschluss und erhöht zeitgleich mit gezielten Massnahmen die Aufenthaltsqualität der Kundinnen und Kunden. Sämtliche Bahnhöfe und Haltestellen der Zentralbahn werden mit den bereits von den SBB her bekannten Recyclingstationen ausgestattet. Bis Ende Oktober setzt die Zentralbahn die Massnahmen um. Ab diesem Zeitpunkt gelten die neue Raucherregelung und das neue Recyclingtrennsystem. Die Bahnhöfe, welche zurzeit umgebaut werden (Kriens Mattenhof, Horw, Hergiswil Matt), werden nach der Umbauphase umgerüstet.

**Polizei unterbindet Konzert einer rechtsextremen Band aus Deutschland**

(PD) Am Samstag, 12. Oktober, verdichteten sich die Hinweise, wonach im Kanton Luzern eine Konzertveranstaltung mit rechtsextremen Inhalten stattfinden könnte. Die Ermittlungen ergaben, dass das Konzert im Raum Steinhuserberg in der Gemeinde Wolhusen stattfinden würde. Die Luzerner Polizei führte deshalb dort am Abend eine Kontrolle durch. Dabei wurden nebst Konzertbesuchern unter anderem auch die Mitglieder der deutschen Band Kraftschlag zur Kontrolle gezogen. Diese Band gilt als eine Rechtsrock-Band, die in neonazistischen Kreisen bekannt ist. Gegen Bandmitglieder bestand ein von der Fedpol verfügbares Einreiseverbot. Zwei Bandmitglieder wurden deshalb aufgefordert, die Schweiz zu verlassen. Nach der Vorseprache der Polizei stellte die Band die Musik ein. Die Luzerner Polizei hat nun Ermittlungen in die Wege geleitet, ob im Zusammenhang mit der Konzertveranstaltung Gesetzesverstöße erfolgt sind. Die Veranstaltung in Wolhusen wurde von rund 150 Personen besucht.

**Campus Sursee erhält offiziell das Label «2000-Watt-Areal»**

(PD) Am Schweizer Energietag vom Freitag, 11. Oktober, verlieh in Locarno das Bundesamt für Energie (BFE) dem Campus Sursee offiziell das Zertifikat «2000-Watt-Areal». Mit der Zertifizierung nimmt der Campus Sursee seine Vorbildfunktion für die Baubranche wahr. Von elf getesteten Arealen haben vier das Zertifikat erlangt. Der Campus Sursee beheizt seit 2016 sämtliche Gebäude im Rahmen eines eigenen Holzwärmeverbands vollumfänglich CO<sub>2</sub>-neutral, und zwar ausschliesslich mit Holz aus Luzerner Wäldern. Bis zu 30 Prozent des Strombedarfs werden über eine Fotovoltaikanlage gedeckt, der Rest entfällt auf Wasserstrom. Smarte Gebäudetechnik und -steuerung sowie ein umfassendes Monitoring helfen, den Ressourcenverbrauch weiter zu optimieren.

Anzeige



**FDP**  
Die Liberalen

bisher

**Albert Vitali**  
wieder in den Nationalrat  
«Für Lozärn o Bärn»

2x auf Ihre Liste! [albert-vitali.ch](http://albert-vitali.ch)

## Vortragsreihe zu Erziehungsthemen

**«Viele fordern zu früh zu viel»**

Anja Meinetsberger, Leiterin Contact Jugend- und Familienberatung, spricht im Interview über die Weiterführung der Vortragsreihe und den Leistungsdruck, den es heutzutage bereits bei Kindern gibt.

Anja Meinetsberger, dass die Stadt Luzern die Vortragsreihe erneut organisiert, deutet auf einen Erfolg im letzten Jahr hin...

Ja, durchaus. Letztes Jahr hatten wir 15 Vorträge, die kamen sehr gut an. Wir machen es aber in diesem Jahr mit sechs Vorträgen zu den Topthemen etwas kompakter. Bei den Referaten hatten viele Eltern Fragen gestellt. Natürlich konnten wir nicht auf alle tiefer eingehen. Es hatten sich im Nachgang aber viele für ein persönliches Gespräch angemeldet, weil sie realisiert haben, dass man sich auch mit relativ einfachen Fragen bei der Beratungsstelle melden kann.

Mit was für Fragen kommen die Eltern hauptsächlich zur Erziehungsbearbeitung?

Das ist sehr unterschiedlich. Bei jüngeren Kindern betrifft es Erziehungsfragen, bei älteren geht es um die Berufswahl, Finanzierung oder persönliche Probleme. Der dritte Hauptthemenbereich betrifft Trennungen und Scheidungen.

Kommen viele Kinder und Jugendliche alleine zu Ihnen?

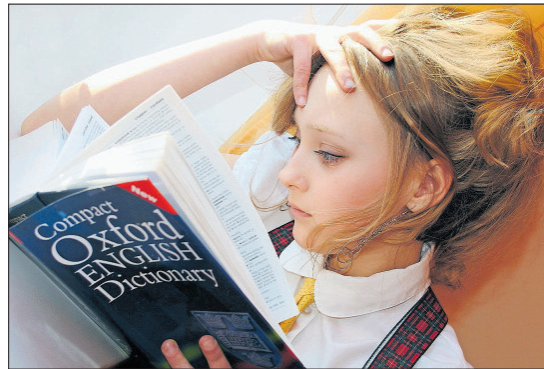
Bei der Jugendberatung sind es knapp ein Drittel Jugendliche und junge Erwachsene.



Anja Meinetsberger.

Bild: PD

Die Vortragsreihe beginnt diesen Donnerstag mit dem Thema «Herausforderung Kleinkinder – Entwicklungsschritte begleiten und verstehen». Weshalb ist die Phase bis zum dritten Lebensjahr so wichtig?



Wie viel kann von einem Kind gefordert werden? Diese Frage verunsichert viele Eltern. Bild: Adi

Während dieser Phase geht es vor allem um eine gute Begleitung. Von allem, was dort investiert wird, profitiert man in der nächsten Phase. Uns ist es ein Anliegen, dass die Eltern gut informiert sind, was man von den Kleinkindern schon fordern darf. Es ist aktuell eher eine Tendenz vorhanden, dass die Eltern zu früh zu viel von ihren Kindern erwarten.

Sie werden am 31. Oktober über den heutigen Leistungsdruck, dem Kinder ausgesetzt sind, referieren – auch bezüglich Tätigkeiten in Vereinen in frühem Alter – was ist da das richtige Mass?

Schwierig ist es, wenn sich die Eltern an der Aussenwelt orientieren, was die anderen Kinder alles machen. Bei der Elternberatung geht es darum, herauszufinden, was für die eigene Familie und das Kind stimmt. Es geht auch darum, die Eltern zu ermutigen, einen anderen Weg als andere zu gehen.

Gibt es auch das Gegenteil, Kinder, die gar keine Hobbys haben?

Ja, das gibt es auch. Da versuchen wir zu motivieren, dass das Kind vor der Pubertät zumindest ein Hobby hat, das kann auch zu Hause lesen sein. Oder vielleicht gäbe es noch was anderes ausser gamen. Wie bereits erwähnt gibt es aber auch das andere Extrem. Familien, in denen die Kinder von Kurs zu Kurs geschickt werden, weil man nichts verpassen will. Dazwischen gibt es auch ganz viele Eltern, die das in einem guten Mass machen, aber auch unsicher sind, ob es so richtig ist.

Wie merkt man, dass es dem Kind zu viel wird?

Einige Kinder sagen dies ganz einfach. Da geht es darum, zu klären, was genau zu viel ist. Es muss ja nicht das Hobby an sich sein, vielleicht ist auch nur der Weg zum Verein überfordernd, weil das Kind mehrmals den Bus wechseln muss. Wird es einem Kind zu viel, gibt es nicht nur die Lösung, dass das Hobby gestrichen wird. Vielleicht findet man eine andere Möglichkeit, wie das Kind ins Training kommt. Daneben gibt es die

typischen Symptome wie, dass das Kind vor dem Training über Kopf- oder Bauchweh klagt oder auch nicht mehr zur Schule will.

Sie sagen auch, statt eines Dauerprogramms solle sich das Kind auch einmal langweilen. Weshalb?

Langeweile ist etwas sehr Unangenehmes, auch für uns Erwachsene. Dass das Nichtstun in unserer Gesellschaft fast nicht mehr möglich ist, zeigt sich, wenn man die Erwachsenen an einer Bushaltestelle beobachtet. Jeder beschäftigt sich mit seinem Handy. Aus Langeweile entsteht oft etwas Kreatives. Für das Gehirn ist das Nichtstun ganz was Wichtiges. Gelangweilte Kinder sind aber auch schwer auszuhalten.

Wie lange soll sich das Kind langweilen?

Wenn ein Kind sagt, ihm sei langweilig, sagt es, dass es mit seinem jetzigen Zustand unzufrieden ist, das heisst aber für die Eltern nicht, dass sie sofort ein Programm auf die Beine stellen müssen. Das gilt es auszuhalten, denn in diesen 5 bis 15 Minuten erkennt das Kind unter Umständen, auf was es wirklich Lust hätte. Von einer 8-Jährigen kann man erwarten, dass sie sich zehn Minuten langweilt. Die Haltung diesbezüglich muss sich von uns Erwachsenen anpassen. Wir sind normalerweise so, dass wir sofort ein Programm auf die Beine stellen.

Wo meldet man sich, wenn man einen Beratungstermin vereinbaren möchte?

Die Mütter- und Väter-Beratung ist für Kinder bis 5 Jahre zuständig. Die Jugend- und Familienberatung Contact betreut Eltern, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre. Die Beratungen sind kostenlos.

Marcel Habegger

Die Themen der Referate sind auf der Stadt-Seite, auf Seite 9, aufgelistet.

**PH Luzern soll in den Campus Horw ziehen**

Für das Departement Technik & Architektur der Fachhochschule Zentralschweiz in Horw sollen die bestehenden Gebäude saniert und erweitert werden. Ebenfalls in Horw ist die neue Infrastruktur PH Luzern vorgesehen.

ist die Zahl der Studierenden von 250 im Jahr 2004 auf aktuell 2100 sowie auf 6900 in der Weiterbildung angestiegen.

«Diese Entwicklung ist gewollt, an unseren Volksschulen haben wir in den nächsten Jahren grosse Probleme bei der Stellenbesetzung, und unsere Wirtschaft lechzt nach Fachleuten in den Mint-Bereichen», so Regierungsrat Reto Wyss – notabene selber in Horw zum Bauingenieur ausgebildet. Fakt ist: Beide Ausbildungsstätten platzen als Folge des Wachstums aus allen Nähten. Zudem ist der bauliche Zustand der Gebäudehülle des Departements Technik & Architektur völlig veraltet, und die Pädagogische Hochschule ist aktuell auf elf Standorte in der Stadt Luzern verteilt.

beiden Franken. Dank der Synergien der beiden Schulen an einem Standort können Flächen gemeinsam genutzt werden, was Kosteneinsparungen im Umfang von 33 Millionen Franken ermöglicht.

Das letzte Wort hat das Volk

Der Regierungsrat hat das Konzept am Montag der Öffentlichkeit vorgestellt und damit die Vernehmlassung eröffnet. «Fakt ist, dass die Gesellschaft gute und genügend Lehrpersonen braucht und die Wirtschaft gute und genügend Architektinnen und Ingenieure», sagte Regierungsrat Reto

Wyss vor den Medien und stellte in Aussicht: «Beide Bedürfnisse können und wollen wir befriedigen.» Parteien, Verbände und Organisationen können bis am 10. Januar 2020 ihre Eingaben machen. Parallel zur Vorstellung des Konzepts beginnt die Ausschreibung des Wettbewerbs für die Pragmafikation.

Im Laufe des Jahres 2020 wird sich der Kantonsrat mit der Botschaft befassen, die eine Bar- und Saeheinlage (Parzellen und Gebäude) des Kantons an die AG von 60 Millionen Franken umfasst. Die Volksabstimmung ist für 2021 vorgesehen. PD

Anzeige

## An die Urne: Zuwanderung in Sozialhilfe stoppen!



Jetzt **SVP** wählen!  
Die Partei des Mittelstandes

Fragen zu den Wahlen?  
Gratis Wahlhotline:  
0800 0 1291 0

SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern, www.svp.ch